



Dieter Falk geht in diesem Jahr mit seinen Söhnen auf Abschiedstournee. Falk & Sons machen dabei auch wieder einen Halt in Halver. Am 17. Februar treten sie gemeinsam mit dem Gospelchor The Albert Singers in der Nicolai-Kirche auf. ■ Fotos: Salzmann

„Ein ‚Best of‘ der letzten zehn Jahre“

INTERVIEW Dieter Falk über seine Abschiedstournee und die Zusammenarbeit mit den Albert Singers

HALVER ■ Mit ihrem Programm „A tribute to Luther, Bach und Co.“ gehen Dieter Falk & Sons in diesem Jahr deutschlandweit auf Abschiedstournee. In Halver sind der bekannte Musikproduzent, Keyboarder, Arrangeur und Komponist und seine Söhne Max und Paul letztmalig in bewährter Konstellation am Samstag, 17. Februar, in der evangelischen Nicolai-Kirche zu erleben.

Als besondere Gäste sind die Albert Singers, mit denen Dieter Falk & Sons schon 2014 in Halver für Furore sorgten, dabei. Beginn des Konzerts ist um 19.30 Uhr. Über die Tour, das Programm und die Zusammenarbeit mit den Albert Singers sprach Monika Salzmann mit dem Erfolgsproduzenten.

Sie arbeiten mit ihren Söhnen Max und Paul ja sehr erfolgreich zusammen. Warum gehen Sie dann jetzt auf Abschiedstournee?

Dieter Falk: Ja, wir spielen nun im zehnten Jahr zusammen und man soll ja dann aufhören, wenn es am schönsten ist. Paul, unser jüngerer Sohn, 20 Jahre alt, wird eine Solokarriere beginnen oder hat sie schon begonnen, hat sein eigenes Album herausgebracht namens „1000 Lieder“. Darauf möchte er sich fokussieren, und deswegen haben wir beschlossen, dass es sinnvoll ist, eine Zäsur zu setzen. Natürlich wird es mit mir auch weitergehen. Aber in dieser Formation mit meinen Söhnen ist Ende 2018 erst einmal Schluss.

Mit welchen Gefühlen gehen Sie auf Abschiedstournee?

Falk: Das ist natürlich schon ein bisschen traurig, weil Paul mir immer gegenüber gestanden hat und wir uns immer die Bälle zugeschmissen haben, er an der Orgel und ich am Klavier. Das ist so ein bisschen blindes Verstehen. Wenn man zehn Jahre über 300 Konzerte und auch TV-Auftritte hinter sich hat, ist das natürlich ein unglaublich eingespieltes Team. Noch mehr vermissen werde ich aber die langen Autofahrten, die wir in zehn Jahren zusammen gemacht haben. Das ist sicher auch mit ein Grund dafür, dass wir uns so gut verstehen, weil wir auch abseits vom Frühstückstisch immer so viel Zeit miteinander verbracht haben.

Wo werden Sie und Ihre Söhne auf Ihrer Abschiedstournee überall zu hören sein?

Falk: Wir haben das ja ganz kurzfristig beschlossen, erst Anfang dieses Jahres – und es kommen jetzt quasi pro Woche Konzerten hinzu. Vor allem im Dezember wird es sehr turbulent mit ganz vielen bundesweiten Auftritten und Veranstaltungen.



Mit seinen Söhnen Max und Paul arbeitet Dieter Falk (links) seit fast zehn Jahren zusammen.

Werden Sie in Zukunft in anderer Besetzung, mit anderen Programmen noch live zu erleben sein?

Falk: Sicherlich, das wird dann Dieter Falk & Band heißen. Mein anderer Sohn Max wird auch dabei sein. Nächstes Jahr habe ich mit 60 ja einen runden Geburtstag. Ich schreibe gerade eine Autobiografie, wo ich von meiner Produzententätigkeit erzähle und meinen Begegnungen mit vielen interessanten, unterschiedlichen Menschen, angefangen bei Harry Belafonte bis Howard Callendale. Aber auch Pur, Nana Mouskouri, Paul Young, Daliah Lavi, Monroe und viele andere. Daneben geht es darum, wie es sich im Haifischbecken Musikbranche als Christ leben lässt und natürlich um meine Castingshow-Eskapaden beim Fernsehen. Deswegen werde ich daraus dann auch so eine Art Konzertleistungsprogramm machen.

Was erwartet die Halveraner beim Konzert in der Nicolai-Kirche?

Falk: Das wird quasi ein „Best of“ der letzten zehn Jahre sein. Viel Bach, natürlich auch Luther, weil das im letzten Jahr mein Hauptthema war. Bei meinem „Luther“-Pop-Oratorium, wo 30 000 Leute mitgesungen haben,

Extra-Proben der Albert Singers

Die Gelegenheit, noch einmal mit Dieter Falk & Sons auf der Bühne zu stehen, lassen sich die Albert Singers nicht entgehen. Bei vier Liedern ist der stimmungswichtige heimische Gospelchor in das „Luther, Bach & Co.“-Programm des gebürtigen Siegerländers eingebunden. Damit beim Konzert am 17. Februar auch alles „sitzt“, schieben die Albert Singers drei Extraproben ein, zu denen alle, die gern singen, eingeladen sind. Schon 2014, beim ersten gemeinsamen Auftritt mit Dieter Falk & Sons, verstärkten Gastsänger die Reihen der Chorsänger.

Voraussetzung für die Teilnahme am Konzert ist, dass die Sänger alle drei Probentermine wahrnehmen. Die erste Probe steht bereits an diesem Sonntag, 28. Januar, ab 12.30 Uhr im Kulturbahnhof an. Am Donnerstag, 1. Februar, feilt der Chor von 18.45 bis 20.15 Uhr im Bürger-



Ende des Jahres löst sich die Formation von Falk & Sons auf. Dieter Falk verschwindet dann aber nicht ganz von der Bühne.

haus Oberbrügge an seinem Auftritt. Die dritte und letzte Probe ist für Donnerstag, 15. Februar, angesetzt. Der Ort wird noch bekannt gegeben. Der zeitliche Rahmen – 18.45 bis 20.15 Uhr – steht indes bereits fest. Begleiten wird der Chor Dieter Falk & Sons bei vier eingängigen Liedern. Im Einzelnen sind das die Titel „Selber denken“ (aus dem Pop-Oratorium „Luther“), „Regen“, „Fix you“ und „Gloria“, ein Song, der bereits 2014 auf dem Programm stand.

Wie beim letzten Mal erheben die Albert Singers einen Teilnehmerbeitrag von 10 Euro pro Person für Noten, Chorleitung und dergleichen mehr. Wer teilnehmen möchte, sollte sich möglichst bis Samstag, 27. Januar, verbindlich bei Andrea Reich (thealbertsingern@web.de) anmelden – möglichst mit Kontaktdaten und Hinweis auf die Singstimme. ■ MS

waren eben auch die Albert Singers dabei. Kennengelernt haben wir uns vor vielen Jahren bei dem Vorgängerprojekt „Die Zehn Gebote“. Wir werden Luther-Choräle verjazzten und Paul wird den Bogen spannen bis zur Pop-Musik von heute. Das funktioniert ganz gut, denn Luther war – ich sag das gern ein wenig salopp – eigentlich der

erste Pop-Musiker der Kirche. Denn er hat Volkslieder in die Kirche gebracht und das war im Grunde die Pop-Musik der damaligen Zeit. Deswegen heißt das Programm auch „A tribute to Luther, Bach & Co.“

Was fasziniert Sie so sehr an Bach?

Falk: Bach ist für mich der größte Musiker überhaupt

und eigentlich auch der erste Jazzer. Er hat ganz mutige Sachen gemacht. Das hat mich immer gereizt. Dass wir Bach durch unsere Bearbeitungen vielleicht auch Leuten nähergebracht haben, die mit klassischer Musik nicht so viel am Hut haben, haben wir in den letzten zehn Jahren gemerkt. Mein Bezug zu Halver kommt übrigens nicht von ungefähr. Ich bin ursprünglich aus dem Siegerland, komme quasi aus der Nachbarschaft. Die A 45 hoch, das ist natürlich meine Rennstrecke gewesen. In diesem Dreieck Lüdenscheid, Halver, Sauerland und Siegerland bin ich nun mal groß geworden und deswegen freue ich mich besonders, dass es in Halver mit unseren Special Guests, den Albert Singers, klappt.

Beziehen Sie immer örtliche Chöre in Ihre Programme ein oder ist die Teilnahme der Albert Singers beim Konzert eher die Ausnahme?

Falk: Ab und an, aber das ist schon eher die Ausnahme. Durch das Luther-Oratorium, wo ja noch mehr Leute mitgesungen haben, ist das in letzter Zeit öfter geschehen. In jedem Publikum sind natürlich auch viele Chorsänger dabei. Da gibt's immer ein großes Hallo. Und das freut uns natürlich sehr. Ebenso freue ich mich zu sehen, dass die sangsfreudige Gemeinde, also Leute, die gern singen, in Deutschland wächst und wächst – und das ist eine Art Revival des Chorsingens.

Was zeichnet die Albert Singers Ihrer Meinung nach aus – so wie Sie sie kennengelernt haben?

Falk: Das ist erst einmal eine total lustige Gospel-Truppe, die toll und begeistert singt. In ihren T-Shirts erkennt man sie außerdem sofort. Mit Andrea Reich habe ich in all den Jahren Kontakt gehalten. Und da stand die Idee im Raum, dass wir auf unserer Abschiedstournee noch einmal Halt in Halver machen. Wir freuen uns sehr darauf



Ab und an stehen Falk & Sons mit örtlichen Chören bei ihren Auftritten in Deutschland auf der Bühne. In Halver werden es wieder The Albert Singers sein.